

ses Jahr wird noch zur Trauerzeit gerechnet und wenn sie während desselben einen Mann gefunden hat, mit welchem sie in Verbindung treten will, so darf dies öffentlich nur erst nach Verlauf dieses dritten Jahres, d. h. im vierten Jahre nach dem Tode ihres früheren Mannes geschehen. So roh und ungefügt diese Inselbewohner sich sonst auch zu benehmen pflegen, so wacht die öffentliche Meinung unter ihnen doch streng auf Beobachtung dieser Sitte, von welcher keine Wittwe sich leicht ungekrast entfernen würde.

Der Liberale Beobachter.



Reading, den 3. December 1850.

J. PIERCE, Esq., at his office, 2d. story Bull etin Building, Philadelphia, is one of our Agents and duly authorized to receive subscriptions and advertisements for this paper.

Die Glocke, welche Hr. P. S. Devlan für die hiesige katholische Kirche gekauft hat, wird am Mittwoch (morgen) Nachmittags um 2 Uhr, der Gemeinde übergeben werden. Die Gemeinde und das Publikum überhaupt, sind achtungsvoll eingeladen, sich bei der Gelegenheit an der Kirche einzufinden.

Selbstmord — Ein Mann, Namens George Striegler, beging am letzten Mittwoch Selbstmord, indem er sich in der Scheuer des Hrn. Forny, in Womelsdorf, erhängte. Er war etwa 40 Jahr alt und dem Trunke sehr ergeben. David Stead, Esq., hielt einen Inquest über die Leiche und der Ausspruch der Jury lautete den Umständen gemäß.

Un glück auf der Eisenbahn. — Früh am Sonntag Morgen verlor ein Mann, dessen Namen wir nicht erfahren konnten, sein Leben auf der Eisenbahn, durch das Zusammenstoßen von zwei Lokomotiven. Nähere Einzelheiten sind nicht bekannt.

Ein Knabe, Namens Dietrich, gerieth am Sonntag Nachmittags unter einen Karrenzug auf der Eisenbahn und verlor dadurch einen Fuß.

Die Volkszählung.

Folgende Berichte von der Volkszählung in Washington und District Taunship danken wir unsern Freunden, Joseph Butterweid, Gehülfen-Marschall.

Washington Taunship:

Zahl der männlichen Einwohner 595

weiblichen 559

Zusammen 1154

Wohnhäuser 186; Familien 205. Geboren während dem Jahre 40; gestorben 9. Personen über 20 Jahr alt, die weder lesen noch schreiben können 19. Der älteste Mann ist 87 Jahr alt und in vollem Besitze seiner Sinne; die älteste Frau ist 92 Jahr alt und beinahe blind.

District Taunship:

Zahl der männlichen Einwohner 428

weiblichen 414

Zusammen 842

Wohnhäuser 136; Familien 158. Geboren während dem Jahre 32; gestorben 2. Personen über 20 Jahr alt, die nicht lesen noch schreiben können 23. Der älteste Mann ist 83 Jahr alt; die älteste Frau ist 95 Jahr alt und kann noch gut fort; die zweite ist 92 Jahr alt, blind und beinahe blind.

Wethel Taunship—Wm. S. Seibert, Gehülfen-Marschall:

Zahl der männlichen Einwohner 928

weiblichen 942

Zusammen 871

Zahl der Wohnhäuser 338; Familien 379; Bauereien 173. Hr. Peter Werner, sagt Hr. S., hat das Alter von 100 Jahren erreicht. Er ist die älteste Person in meinem Districte und, wie ich vermuthet, im ganzen County.

HOLDEN'S DOLLAR MAGAZINE.

A copy of this highly interesting and useful Magazine, for the present month of December, has come to hand, containing the usual variety of Literature, Poems &c., and embellished with some beautiful engravings. It is in fact a useful and the Cheapest magazine published in the United States, and well deserves a liberal support. Fowler and Dietz, 109 Nassau street, New York, are its publishers.

Neue Taunships. — Während der letzten Sitzung unserer Court hat Vers County wieder zwei neue Taunships bekommen. Es sind Taunship in zwei Theile geschnitten; der Theil welcher westlich vom Pennsberge liegt wird Wälshenberg Taunship heißen und der andere Theil den alten Namen behalten.

Cumra Taunship ist ebenfalls in zwei Theile geschnitten und foliel wir erfahren haben geht die neue Grenzlinie von der Harrisburger Brücke bis an die obere Ecke von Windloch Taunship. Der obere Theil bildet das neue oder Spring Taunship. Nähere Bestimmungen der Grenzen beider Taunships haben wir noch nicht erfahren.

Der Bericht der für den Zweck angestellten Commissioners, zu Gunsten eines neuen Taunships, aus Theilen von Richmond County, Windsor and Green-wissh, wurde von der Court bei Seite geschoben.

Die Scott Artilleristen. — Die ist der Name einer neuen Freiwilligen Compagnie, die sich in dieser Stadt gebildet hat, unter dem Commando von Maj. Richard McMichael. Derselbe parabolie am vorletzten Samstag zur Anspitzung und zeigte eine recht militärische Haltung und Ansehen. Der militärische Geist, welcher gleich nach dem Ausbruche des mexicanischen Krieges in unserer Stadt fast ganz einhüft, scheint wieder neu erwacht zu sein.

Verminderung des Portos. — Der Bericht des General-Postmeisters, der in einigen Tagen erscheinen wird, wird jedenfalls eine Verminderung des Postgeldes empfehlen. Die Operationen des Postdepartements im vorigen Jahre zeigen deutlich den Nutzen des niedrigen Portos für die Begehrung. Im vorigen Jahre kosteten 70,000 Briefe durch die verschiedenen Postämter in den Ver. Staaten, was eine Zunahme von 46,000,000, in fünf Jahren, ist. Die Einnahmen des Departements übersteigen die Ausgaben um \$1,000,000 nachdem alle Kosten bezahlt sind. Demnach würde eine weitere Verminderung des Portos gar nicht schaden, doch wird es zur Bedingung gemacht werden, daß das Postgeld für Briefe immer vor a u s bezahlt werden muß.

Der Congress hat sich gestern verabsamt und wir mögen daher morgen die erste Jahres-Botschaft von Präsident Fillmore erwarten. Sie wird jedenfalls von mehr als gewöhnlichem Interesse sein und, wenn möglich, werden wir sie nächste Woche einrücken.

Endlich versorgt. — Der Ehrw. John Richard, von Easton, hat eingewilligt die durch den Tod des Ehrw. Dr. Jacob Müller erledigte Stelle als Pfarrer der hiesigen deutsch-lutherischen Kirche anzunehmen, wozu er schon früher erwählt war.

Grüßliche Schäd. — Die ersten Schäd, welche in dieser Jahreszeit in der Delmarwe gefangen waren, wurden am Donnerstag im Exchange Hotel, in Philadelphia, auf die Tafel gebracht. Die mögen t h e u e r geschmeckt haben.

Für Gen. Scott. — Eine Versammlung der Freunde von Gen. Scott wurde gestern Abend im Courthouse in Allentown, gehalten, für den Zweck, die Ernennung des alten Kriegers, für die Präsidentenschaft in 1852, zu fördern. Recht so.

Neue Anleihe. — Von Washington wird geschrieben, daß der Schatzsecretär im Begriff steht eine bedeutende zusätzliche Anleihe aufzunehmen, um die Kosten der Bundes-Regierung, in Californien und am Stillen Meere zu decken.

Verhandlungen des Congresses. — Wenn irgend einer unserer Leser eine deutsche Zeitung vom Siege der Bundes-Regierung zu haben wünscht, so möchten wir "den Zuschauer am Potomac" empfehlen. Derselbe wird während der Sitzung des gegenwärtigen Congresses wöchentlich dreimal erscheinen, ausführliche Berichte von den Verhandlungen liefern und für die Sitzung \$1 kosten.

Grüßliche \$5 Note auf die Libanon Bank sind im Umlauf. Die Beschreibung davon sagt, die Wignette zeigt ein Frauenzimmer mit dem Buchstaben V in vierseitigem Felde, an jeder Seite, und ein Frauenzimmer mit zwei S an jedem Ende. Jeder mag sich vor denselben in Acht nehmen.

Die Philadelphier Kaufleute, in Gemeinschaft mit den Stadt-Verörden, haben Ansuchen getroffen für den feierlichen Empfang des Dampfschiffes "City of Glasgow," das erste der neuen Linie zwischen Philadelphia und Liverpool, welches in diesen Tagen erwartet wird.

Die Sklaven-Frage zeigt wieder ihre bösen Wirkungen in verschiedenen Theilen der Union und wer weiß was noch aus dieser unheilvollen Frage entspringen wird, wenn nicht die Vernunft ins Mittel tritt und die Gemüther mehr gleichsam. Die Abolitionisten des Nordens und die Sklavhalter des Südens sind in ihren Meinungen völlig so verschieden wie das Clima worin sie leben. Der erste nordliche Abolitionist hat seinen andern Zweck im Auge als die Freiheit aller Menschen die in der Union leben, ohne Unterschied der Farbe. während der aufbrauende Südländer, dem der sichere Besitz seiner Sklaven über Alles geht, die Freiheit nur für sich und seine weißen Brüder in Anspruch nimmt und in jedem Unternehmen zur Befreiung der Sklaven ein drohendes Ungewitter aufsteigen sieht. Diese Leute, mit so verschiedenen Gefinnungen haben jedoch beide nur ein e i n e n Hauptzweck, nämlich die Erhaltung unserer freien Union. Alle erkennen den Congress als ihre gemeinschaftliche Regierung und Alle erwarten von diesem Körper die Beseitigung der Uebel worunter sie zu leiden wähen. Es ist daher für den Congress eine schwere Aufgabe, den so verschiedenen Wünschen zu entsprechen, weshalb wir wieder eine sehr stürmische Sitzung erwarten, denn es ist voraus zu setzen, daß die Repräsentanten eben so sehr gegen-einander eingenommen sind, wie ihre Constituteuten. Diese Streitfrage wird schwerlich anders zu beseitigen sein, als wenn die Minderheit sich dem Willen der Mehrheit ergibt, oder dadurch daß der Congress den Sklavensstaaten allein überläßt mit ihrem sogenannten Eigenthum, innerhalb ihren Grenzen, zu machen was sie wollen.

Beispiellose Brutalität. — Eine der brutalsten und unmenschlichsten Handlungen wovon wir jemals hörten sagt der Carlisle Demofrat, kam und vor einigen Tagen zur Kunde; die Einzelheiten sind in der Kürze wie folgt: — Einem Tagelöhner, welcher früher in den Mount Holly Eisenwerken arbeitete, starb ein 12 bis 15 Jahr alter Sohn. Als der Sarg gebracht wurde fand man, daß derselbe durchaus so klein war für die Leiche. Der unmenschliche Vater nahm daher mit der größten Kaltblütigkeit die Leiche auf, trug sie nach dem Holzplatz und hängte ihre beide Beine ab. Eine solche Handlung ist hinlänglich den Schauer aller gefühlvollen Menschen zu erregen.

Unterirdisches Erdbeben. — Capt. Porter, von der Barke Milwood, welcher in Neu York ankam, berichtet folgenden Auszug aus seinem Tagebuche: — Am 30. October, unterm 23. Grade 30 Minuten nördlicher Länge und 58. Breite Grade, war eine heftige Erderschütterung oder unterirdische Explosion bemerkbar, die sich durch ein lautes donnerähnliches Krachen anzeigte und das Schiff so stark erschütterte, daß alle Leute an Bord davon erschrecken u. voll Furcht und Schrecken auf's Berdeck kamen. Das Wetter war zur Zeit ganz ruhig, kein Lüfchen regte sich und keine Wolfe war zu sehen. Das Phenomen ereignete sich um 4 Uhr 30 Minuten Morgens.

Einhundert Mormonen passirten neulich durch Liverpool auf ihrem Wege nach dem Salz-See Thale in Nordamerika.

Bevölkerung von einigen Städten u. Flecken in Pennsylvania.

Nachstehende Tabelle ist der hiesigen Gazette vom vorletzten Samstag entlehnt und enthält eine richtige Angabe von der Volkszahl in den darin angegebenen Städten und Flecken in Pennsylvania, nach der letzten Zählung. Wo es möglich war ist auch die Volkszahl von 1840 und die Zunahme während den 10 Jahren angegeben:

	Zählung von 1150.	1840.	Zunahme.
Allentown	3780	2489	1291
Beaver	2050		
Bristol	2570		
Bethlehem	1516		
Bloomsburg	1515	612	903
Butler	1150	801	349
Carlisle	4579	4351	228
Catasaque, Lecha Co.	885		
Chambersburg	3327	3238	88
Columbia	4340	2789	1621
Danville	3300		
Doylesstaun	1005	980	45
Erie	5850	3412	2438
Frankford	5346		
Fredericksburg	397		
Germanaun	6204		
Gettysburg	2180	1988	272
Hamburg	1035	648	387
Harrisburg	8000	5980	2020
Hawley, Wayne Co.	1450		
Hollidaysburg	2417	1896	521
Hummelstaun	620	478	142
Huntingdon	1479		
Jersey Shore	725	525	200
Jonestaun	616		
Kugstaun	640		
Lancaster	12382	8417	3965
Lewistaun	2735	2058	677
Lewisburg	2012	1220	792
Libanon	2178		
Manayunk	6139		
Mercesburg	1222		
Mercer	1014	781	233
Rifflinburg	783		
Rifflintaun	485	420	65
Wilford	830	648	182
Milton	1646	1441	205
Minersville	2964	1266	1698
Wuncy	910	662	248
Weyerstaun	812		
Neucastel	2916		
Norristaun	6030	2937	3093
Northumberland	1041	986	55
Orwigsburg	909	779	130
Phenixville	2667	800	1858
Port Carbon	2242	1000	1142
Portaun	1647	720	927
Portsville	7515	4345	3170
Reading	15821	8410	7391
Schuylkill Haven	2061	988	1073
Schippensburg	1578	1473	105
St. Clair	2019	605	1414
Stroudsburg	841		
Summit Hill	2501		
Sunbury	1213	1107	106
Tamaqua	3079	464	2615
Warren	1009		
Waynesboro	1020	809	211
West Chester	3191	2152	1039
Williamport	2003	1353	650
Womelsdorf	956		
York	7709	4779	2930

Größer Lebensverlust. — Privat-Briefe von Constantinopel enthalten folgende Nachricht: — Des Capitäns-Paschah's Schiff von 100 Kanonen, welches im goldenen Horn vor Anker lag, explodirte um 10 Uhr am Morgen des 23. Octobers, und aus einer Mannschaft von 700 an Bord, sollen nur 10 mit dem Leben davongekommen sein.

Verhaftung eines Gouvernors. — Der tapfere General Quitman, einer von Polk's Sonntags-Generälen, der sich im mexicanischen Kriege durch Unwissenheit im Militärdienste auszeichnete und später als Gouverneur von Mississippi erwählt wurde, ist nun wieder in heißes Wasser gerathen und mag sich wohl in großer Verlegenheit befinden wie damals als er den Kaufgraben aufwerfen ließ. Bekanntlich war der General der Theilnahme an Lopez Expedition gegen die Insel Cuba, angeklagt. Ein Correspondent des Baltimore Clipper übersandte den Herausgebern vorige Woche folgenden Bericht von Washington:

"Ich hörte am Sonntag, des 17. Novembers, von der besten Autorität, daß der Präsident die Verhaftung des Gouvernors Quitman beordert habe, und daß er für Hodyverrath verhört werden wird, wegen Theilnahme und Lieferung von Waffen aus dem Staatsarsenale von Mississippi, an Gen. Lopez, zur Expedition gegen Cuba."

Kirchsjagd. — Das Pottsville Emporium sagt, daß eines Tages in der vorletzten Woche ein Hirsch, den zwei kleine Hunde aus den Bergen getrieben hatten, ganz ermattet auf die Bauerei des Hrn. Peter Seizinger kam, an der Fountain Spring, am Center Turnpike, etwa 12 Meilen oberhalb Pottsville, wo er von Frau Seizinger gefangen wurde, welche ihn mit einem Prügel tödtlich schlug.

Blutiger Aufruhr. — Unter den eirischen Arbeitern an der Charters Eisenbahn, etwa 13 Meilen unterhalb Pittsburg, war am vorletzten Montag Nachmittags ein blutiger Aufruhr ausgebrochen. Fünf oder sechs sollen dabei umgekommen sein. Der Schrifff von Allegheny begab sich mit zwei Compagnien Militär nach dem Plage, um den Aufruhr zu dämpfen.

Rückkehr von Goldjägern. — Die Auswanderer nach Californien fahren fort in Masse zurückzukommen. Die Dampfboote Ohio und Crescent City, welche von Chagres in N. York ankamen, brachten jedes 350. Die Passagier, welche Chagres am 1ten verließ für Havana und Neu Orleans, hatte über 700 Passagiere, 200 über ihr Quantum. Am vierten Tage der Reise war ihr Propriant und Wasser erschöpft und die ganze Menge erhielt so schmale Kost, daß sie beinahe verhungert am 16. zu Havana ankam. In Chagres waren noch über 1000 Passagiere die auf Gelegenheit warteten. Prophezeiung einer Pest in England.

Einige Zeitungsschreiber in England haben sich aufs Prophezeien gelegt und verstanden, daß der großen Industrial-Schauausstellung in '51 gleich eine verheerende Pest folgen wird, und sie führen verschiedene geschichtliche Thatsachen an, zu beweisen daß ihre analogische Berechnung richtig ist, daß einem großen Zusammenströmen von Ausländern jedesmal eine Pest folgt. Einige gehen wirklich soweit zu sagen, daß bei jeder Gelegenheit, wo die Regenten irgend eines Landes die Vorsorge soweit versuchten, daß sie die Beiwohnung der ganzen Welt einließen, jedesmal eine ähnliche Strafe folgte. Edward der Dritte erließ eine solche Einladung, als er den Orden des Hofenbades einführte, und die Folge war der "schwarze Tod." Heinrich der Siebente brachte eine bunte Menge mit, um das Land von einem sogenannten Tyrannen zu befreien. Die Schweiz-Krankheit folgte gleich. Die sonderbarste Angabe ist, daß die Reimsung in jedem Falle nicht durch die Masse selbst erzeugt wurde, sondern nur dadurch, daß dieselbe aus Ausländern bestand. Der schwarze Tod, sagt einer der Propheten, entstand durch das schnelle und ungeheure Zusammenströmen von Ausländern. Die Schweiz-Krankheit entstand in Folge der Einführung einer Armet von Ausländern. Die große Pest von 1665 kam von der Wiedereinführung Karls des Zweiten, welche eine gemischte Zufströmung von Ausländern mit sich brachte. Es scheint demnach, daß eine besondere Pest in dem Armet eines Franzosen oder Deutschen liegt, die den Lebens-Organen der Engländer höchst gefährlich ist. Aber bei der großen Schauausstellung in 1851 hofft man, daß diese sonderbare Wirkung neutralisirt werden wird durch die Anwesenheit einer Schaar Yankee's.

Großer Schadenersatz. — Einem Mädchen Namens Catharina Murphy, wurden unläufig in der Court von Bergen, Neu Jersey, \$2000 Schadenersatz zuerkannt, in einem Prozesse gegen die Neu Jersey Eisenbahn- u. Transportations-Compagny, für Verlegung ihres Fußes, wodurch derselbe amputirt werden mußte. Sie war mit dem Fuße durch eine Oeffnung zwischen der Brücke und dem Dampfboote getreten, bei der Jersey City Fähre.

Ein alter Wähler. — Peter Princeley, ein Engländer, 105 Jahr alt, stimmte zum ersten Male bei der letzten Staats-Wahl in Northampton, Massachusetts, das Wigg-Ticket. Er hatte vor einem Jahr seine Stimme abgegeben, doch wurde dieselbe nicht angenommen, weil er damals nicht in der Taxliste war.

Edmund Lafayette, ein Enkel des General's Lafayette, kam am 12. November in Savannah, Georgia, an, auf seinem Wege nach Florida, um die Ländereien zu besichtigen, welche der Congress seinem Großvater schenkte, für Dienste die er im Revolutionskriege leistete.

Freigesprochen. — Zehn Personen, welche vorigen Sommer von Virginien kamen, um ihre entflohenen Sklaven wieder einzufangen, wurden in Harrisburg so großer Aufruhr entzündet, wurden vorige Woche vor der Court von Dauphin County, wegen Aufrührerthums, verhört und von der Jury freigesprochen.

Cholera. — Nachrichten von Neu Orleans, bis zum 18. v. M., melden, daß die Cholera dort am Zunehmen ist. Einer der angesehensten Bürger daselbst wurde am Morgen jenes Tages davon befallen und starb drei Stunden nachher. Die Todesfälle im Charity-Hospital nahmen stark zu.

Traurig. — Am vorletzten Montag Abend, als die Lokofokus u. Freibodenleute, in Springsfield, Massachusetts, zur Feier ihres Siegeskasnonen abfeuert, ging eine Kanone vorzeitig los und einem Manne wurde ein Arm bis an den Ellbogen weggerissen sowie das Fleisch von seinem Beine oberhalb dem Knie. Man zweifelte an seiner Genesung.

Familien-Duell. — Louisville, den 26. November. Die männlichen Glieder der Familien Hamilton und Johnson, von Tennessee, zwischen denen ein Familienfeind existirt, der in Politik seinen Ursprung hatte, kamen kürzlich bei Adamsburg, Alabama, zusammen, um zu sechten. Zwei von den Hamiltons wurden gefährlich verwundet und man zweifelte an ihrer Genesung.

Gewaltthatigkeiten der Indianer an den Grenzen. — Wir finden in der Washington, Republic eine lange Mittheilung über die Gewaltthatigkeiten der Indianer in Texas und Neu-Mexiko, von einem mit dem Gegenstand augenscheinlich sehr vertrauten Manne. Er weist darin die unabwendbare Nothwendigkeit einer starken Vermehrung berittener Truppen nach, um die Einwohner dieser neuen Territorien vor den Barbaren zu beschützen, denen sie beständig ausgesetzt sind. Neu-Mexiko hauptsächlich, heißt es darin, ist von feindlichen Indianern umgeben, die in kleinen Banden das ganze Land in jeder Richtung durchziehen, die Männer mordeten, die Weiber und Kinder als Gefangene fortschleppen und alles bewegliche Eigenthum als Beute mitnehmen. Absofaten, wenn sie von Court zu Court reisen. So wie sonstige Reisende, müssen sich mit bewaffneten Eskorten versehen. Alle von Neu-Mexiko nach Independence, in Missouri, Fort Smith in Arkansas, San Antonio in Texas, und nach Californien führenden Wege sind so mit Indianerhorden besetzt, daß kleinere Gesellschaften sie nur mit äußerster Gefahr bereisen können. Nordereien fallen sogar häufig in der unmittelbaren Nachbarschaft von Santa Fe vor. Die Comanchen, die Apachen und überhaupt alle südlichen Indianer an den Grenzen von Texas und Neu-Mexiko, haben die Gewohnheit, weiße Frauen zu entführen, und sie als Sklavinnen und Weischläferinnen bei sich zu behalten. Was die Zerstückung von Eigenthum anbelangt, sind die Navajo's die Hauptfeinde von Neu-Mexiko. Diese Indianer sind reich, sie besigen ungeheure Herden, die sie dem Volke von Neu-Mexiko geraubt, und ziehen alle Arten von Feldfrüchten.

Ferner besitzen sie nicht geringe Kunstfertigkeit in Verfertigung mancher Artikel, und ihre wollenen Decken übertreffen an Dauerhaftigkeit und Frische der Farben sogar die in Neu-England gemachten. Der Verfasser geht von dem Grundsatz aus, daß diese sowie die übrigen In-

dianer entweder civilisirt oder vertilgt werden müssen, und daß man erstere durch Befugung mit Gewalt der Waffen zur Unterthänigkeit bringen könne. Er ist der Meinung, daß man die Navajo's in einem energischen Bestzuge unterwerfen könne; die Unterwerfung der Comanchen aber, die zehntausend Krieger in's Feld stellen können, werde weit schwieriger sein. Die Pueblo Indianer Neu-Mexico's befinden sich bereits in einem ziemlich vorgeschrittenen Kulturzustande. Sie leben in Dörfern, bebauen den Boden, sind bewandert in mechanischen Künsten, mächtig, fleißig, geschicklich, gasfrei und benötigen jede Gelegenheit, ihren Kindern etwas lernen zu lassen. Ihr Fortschritt beweist, daß die mexicanischen Indianer fähig sind, dem Zustande der Barbarei entziffen zu werden.

Der Verfasser versichert zuversichtlich, daß wir am Vorabend eines allgemeinen Indianer Krieges stehen, zu welchem Neu-Mexiko und Utah den Kriegsschauplatz abgeben werden. Nach seiner Ansicht, werden, statt der gegenwärtigen drei, zehn berittene Regimenter erforderlich, um das Land hinreichend zu beschützen. Diese Regimenter sollten zum Theile weißaffen, aus Texasischen Kämpfern und Freiwilligen aus den weißlichen Staaten gebildet werden, die in der indianischen Art Krieg zu führen bewandert sind. Buff. Telegraph.

Portsville, 28. Nov. Mort hat in Schuylkill Haven. — Als Journalist mußten wir schon wieder eine kalbfällige und treuliche Wortfalschungen, welche in der vorigen Woche in Schuylkill Haven durch einen Mann Namens Pfeiser an seiner Frau verübt wurde. Pfeiser ist ein Europäer, und war wie es scheint einer jener losen, nichtswürdigen Charaktere die lieber irgend etwas sonst thun als eine Familie verbergen, die solchen Taugenichtsen bei ihrem ausschweifenden Leben gewöhnlich zur Bürde werden. Dieses war es auch ohne Zweifel was Pfeiser veranlaßte zum Mörder seiner Frau zu werden, welche er am Donnerstag Mittag in der vorigen Woche mit einem Messerfrich in die linke Brust köderte, und sich selbst umschlachte. Als die Nachbarn Verdacht schöpften und in das Haus kamen bot sich derselben ein schauerlicher Anblick dar. — Die Frau lag ermordet auf dem Bette, der blutige Mordstahl neben demselben liegend; der Fußboden war mit Blut getränkt, und zwei kleine schuldblose Kinder ließen weinend umher, nicht vermögend das gräßliche Trauerspiel welches aufgeföhrt worden war zu realisiren, kurz man sah, daß ein schrecklicher Mörder sein Sündenswerk getrieben hatte. Es wurden sogleich Anstrengungen gemacht dem Jödetwicht auf die Spur zu kommen allein bis jetzt blieben alle Versuche erfolglos.

Ein 17-jähriger Knabe Namens Samuel Harris kam in der vorigen Woche bei Mt. Carbon unter die Eisenbahn Karren wovon sechs über ihn passirten und ihn schrecklich verkrümelten. Er soll zur Zeit betrunken gewesen sein. Er war ein Einwohner von Schuylkill Haven.

Freiheits-Preffe.

Lancaster, 26. Nov. Exa h e n a u b. — Der „Columbia Spy“ berichtet, daß am Abend vom Samstag vor acht Tagen Hr. John J. McLaughlin, ein sehr achtbarer Einwohner von Columbia, als er über den Chicquos Berg kam, von drei Männern angegriffen wurde, welche ihn um 26 Thaler beraubten. Herr McLaughlin war auf Geschäftsreise nach Marietta gegangen, welche ihn bis spät Abends aufhielten. Als er auf seinem Heimwege war, wurde er von den Räubern plötzlich angefallen, welche ihm sein Geld abforderten. Einer derselben schloß ihn am Nacken fest und zog ihn hinteran in den Hals seines Pferdes, während ein anderer mehrere Stöße mit einem Messer auf ihn machte, welche jedoch glücklicherweise nicht viel weiteren Schaden verursachten als den Verlust seines Noths zu durchschneiden. In dieser Verlegenheit, da er fand, daß Widerstand vergeblich sein würde, hat Hr. McLaughlin die Böses wählte, sein Leben zu schonen, und sagte, er wollte ihnen williglich sein Geld ausliefern. Er überreichte ihnen dann eine Rolle von Banknoten, die sich auf ungefähr 26 Thaler beliefen, worauf die Räuber sich davon machten. Es war dunkel, als der Raubanfall gemacht wurde, und da er ganz plötzlich geschah, würde Hr. McLaughlin nicht im Stande sein, irgend einen der Täter zu erkennen. Es ist sehr zu wünschen, daß sie entdeckt werden und für ihre fesselhafte That den verdienten Lohn empfangen mögen. Volksfreund.

Zeugniß eines reichen Mannes. — Der kürzlich in den Orleans verstorbenen Millionär sagt in seinem letzten Willen, worin er seinen Reichthum für wohlthätige Zwecke vertheilt, folgende Worte: „Möchte die weniger begüterte Klasse in der Wahrheit Trost finden, daß die arbeitlichen, mächtigen, fleißigen und tugendhaften Menschen dem Leben Freunden und Glück abgeminnen, von welchen der Reiche nichts weiß und die er selten zu würdigen versteht. So fest bin ich nach einem langen Leben und vielfeitigem Umgang mit meinen Mitmenschen aus allen Klassen der Gesellschaft von der Wahrheit, daß das Glück allemal auf Seite der fleißigen und tugendhaften Armen ist, als bezogen, daß ich, wenn ich Kinder hätte (was nicht der Fall ist), meinen Kindern eine tugendhafte Erziehung geben ließe, ihnen aber aus meinem Nachlaß bloß ein geringes zu theilen würde, etwa so viel als nöthig wäre, um ihnen den Anfang zu erleichtern und ihre Neigung zu Fleiß und Mäßigkeit zu befestigen.“

Schön gesprochen von einem Manne, der Millionen für wohlthätige Zwecke an seine Mitmenschen hinterließ.

Mehre Blätter von Kentucky verlangen, daß der Staat jährlich eine Summe zum Transport freier Schwarzen nach Afrika verwende. Sie behaupten, daß Politik, Humanität und Gerechtigkeit solche Maßregeln empfehle.

B r e n n u g. — Chicago in Illinois hat seine Bevölkerung seit 1840 vervierfacht, indem es gegenwärtig 25,000 Einwohner zählt. Noch reisender hat Willwaukee in